

7. Juni 2012

TITELSEITE

Region**Klinik Belair mit neuem Belegarzt Schaffhausen**

«Überflüssige Operationen lehne ich ab, ich operiere nur, wenn ich dahinterstehen kann.» Das erklärte Dominik L. Feinendegen, seit Mai Belegarzt für Plastische Chirurgie an der Klinik Belair. zum Thema Schönheitsoperationen, zu dem er heute Abend einen Vortrag hält.

REGION SEITE 17

«Alle überflüssigen Operationen lehne ich ab»

Dominik L. Feinendegen ist seit Mai Belegarzt für Plastische Chirurgie an der Klinik Belair. Nicht in allen Fällen ist er bereit, zum Skalpell zu greifen.

von Erwin Künzi

Der Ruf der Schönheitschirurgie ist nicht der beste. Dafür haben nicht zuletzt die privaten deutschen Fernsehsender gesorgt mit ihren Berichten über Brustvergrößerungen und -verkleinerungen bei Frauen, Operationen, die durchgeführt wurden, obschon dafür keine Notwendigkeit vorlag. Dieses Rufes ist sich Dominik L. Feinendegen bewusst, und zu solchen Operationen hat er eine klare Meinung; doch davon später mehr.



Dr. Dominik L. Feinendegen hat unter anderem in der Lidchirurgie eine Operationstechnik entwickelt. Bild Eric Bühner

Sprechstunde am Freitag

Feinendegen ist Facharzt FMH für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie. Ab Juni führt er neben seiner Praxis in Zürich-Zollikon neu eine in Schaffhausen: Er hat sich in der Praxis von Dr. Walter Schweizer, den er seit seiner Assistenzzeit kennt, am Durachweg in Schaffhausen eingemietet und wird dort jede Woche am Freitag, später allenfalls auch am Samstag, eine Sprechstunde anbieten.

Zudem ist er Belegarzt für Plastische Chirurgie an der Klinik Belair. Seine Entscheidung, in Schaffhausen tätig zu werden, hat unter anderem persönliche Gründe: Feinendegen verbringt, wenn immer möglich, seine Freizeit auf seinem Bauernhof im Hegau.

Bezeichnung FMH unabdingbar

Bei einem Treffen in der Klinik Belair macht Feinendegen, auf den Ruf der Schönheitschirurgie angesprochen, als Erstes klar, dass Schönheitschirurg nicht gleich Schönheitschirurg ist: «Nur wer sich <Facharzt FMH> nennen darf, verfügt auch über die nötigen Qualifikationen.

Zurzeit sind das für den Bereich Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie in der ganzen Schweiz gerade einmal knapp 120 Ärztinnen und Ärzte.» Er empfiehlt deshalb auch dringend allen, die eine solche Operation erwägen, auf die Bezeichnung «FMH» zu achten oder einen Arzt mit anderer Fachrichtung genau zu prüfen.

Feinendegen selber kam per Zufall zur Plastischen Chirurgie: Als er seine Ausbildung am Inselspital in Bern begann, wurde kurzfristig ein Assistenzarzt für die Plastische Chirurgie gesucht.

Da solche Ausbildungsplätze äusserst rar waren, nahm Feinendegen die Gelegenheit wahr und hat es bis heute nie bereut. Heute ist er Spezialist für Gesichts- und Brustchirurgie. In der Lidchirurgie hat er eine Operationstechnik entwickelt, die harmonische und lang anhaltende Ergebnisse garantiert. Aktuell wird diese Technik an Ärztekongressen in Vorträgen erläutert. Im Vortrag «Schöne Augenblicke und der Weg dahin» (siehe Kasten auf dieser Seite) wird er über Schlupflider und Tränensäcke und

darüber, wie diese korrigiert werden können, sprechen und dabei auch seine Vorgehensweise erläutern.

Auf die Frage, ob er es bei seiner Tätigkeit eher mit medizinischen oder mit ästhetischen Fällen zu tun habe, meint er: «Die Anteile sind etwa 50 zu 50», um gleich beizufügen, dass sich das eine oft nicht vom anderen trennen lasse. Mit 90 Prozent stellen die Frauen die Mehrheit der Personen, die bei ihm Hilfe suchen. Aber nicht alle akzeptiert er als Patienten: «Überflüssige Operationen lehne ich ab, ich operiere nur, wenn ich dahinterstehen kann», erklärte er.

Mit jedem Patient und jeder Patientin führt er zwei einstündige Gespräche. Falls nötig, hält er ihnen den Spiegel vor, um zu zeigen, dass es keine Operation braucht, denn «weder Patient noch Chirurg werden bei solchen Operationen glücklich». Zudem empfiehlt Feinendegen stets, vor einer Entscheidung eine Zweitmeinung einzuholen.

Nicht alle Ärzte, die sich Schönheitschirurg nennen, halten sich an die gleichen Regeln wie Feinendegen: «Ich erstelle Gutachten, unter anderem auch für die Patientenstelle, und bekomme da so einiges zu sehen. Da lohnt es sich für den Patienten, die Qualifikationen der Ärzte wie gesagt genau anzuschauen und sich nicht irgendjemandem, der im Internet seine Dienste anpreist, anzuvertrauen.»

Diskussion mit Krankenkassen

Sind die Voraussetzungen für eine Operation auch aus Sicht des Arztes gegeben, ist nicht immer sicher, ob die Krankenkassen auch die Kosten übernehmen. «Das ist ein riesiges Thema», meinte Feinendegen und schilderte die Problematik an einem konkreten Fall: Eine Frau hatte stark abgenommen, mit der Folge, dass sich Hauttaschen bildeten, die gesundheitliche Probleme verursachten.

Feinendegen operierte die Frau und stellte den Fall, für den die Krankenkasse die Kosten nicht übernehmen wollte, in einer Fernsehsendung vor. Der damalige Chef des Bundesamtes für Gesundheit sah die Sendung und rief daraufhin die betreffende Krankenkasse an und brachte sie dazu, die Operation zu bezahlen. Ein weiteres Beispiel: Da Brustoperationen bei Frauen oft aus rein ästhetischen Gründen vorgenommen werden, zahlen die Krankenkassen in der Regel nichts.

Allerdings gibt es auch medizinische Gründe, und so gilt, dass die Kasse zahlt, wenn einer Brust Gewebe im Gewicht von über 500 Gramm entnommen wird. «Doch diese Regel kann, etwa bei kleinen Frauen, oft nicht angewendet werden, und dann wird es schwierig», meinte Feinendegen.

Lange Leidenswege beenden

In einer Vortragsserie an der Klinik Belair mit drei Vorträgen will Dominik L. Feinendegen seine Tätigkeit wie bereits erwähnt einer breiteren Öffentlichkeit erläutern. Im ersten Vortrag – «Chirurgie der Seele» – will er unter anderem zeigen, wie Operationen aus ästhetischen und rekonstruktiven Gründen oft lange Leidenswege der Patienten beenden und für ein neues Selbstwertgefühl sorgen können.

Plastische Chirurgie

Vorträge in der Klinik Belair

7. Juni «Chirurgie der Seele»

4. Oktober «Weichteilrekonstruktionen im Gesicht»

22. November «Schöne Augenblicke und der Weg dahin».

Allgemeine Angaben Die Vorträge werden im Vortragssaal der Klinik Belair in Schaffhausen von Dr. Dominik L. Feinendegen gehalten und beginnen jeweils um 18.30 Uhr. Da nur 50 Plätze zur Verfügung stehen, ist eine Anmeldung nötig unter Tel. 052 632 19 00. Weitere Infos unter www.hirslanden.ch, klinik belair, vorträge.

© **Schaffhauser Nachrichten**